

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 29

**Rubrik:** Rechnungstag

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jemand verlangt steinerne Krüge zu kaufen.

Jemand verlangt einen kleinen eisernen Ofen samt Rohr zu kaufen.

A vendre un Glace pour estampé fine de 36 pouces de France d'Hauteur, sur 25 pouces de largeur, 3 trumeau de différentes grandeur.

### Rechnungstag.

Joseph Stöckli von Hofstetten Bogten Dorneck.

### Gant.

Johann Klein Färber in Olten.

### Eine flüchtige Empfindung.

Als wir bey dem Beinhauslein zu Murten vorbeyfuhren,

Empfange diese Thräne meines Mitgeföhls, du merkwürdiges Todengewölbe der Vorzeit, wo nun der Leidenschaften Grimm bezämt im Schoos verlassner Stille ruht! — „freßt sie auf, sprach Karl einst zu seinen Kriegeren; und seht, sie fragen nicht, sie sanken selbst und liegen hier im Staube. — O, du redendes Denkmal des gebeugten Fürstenkolzes! Möchten doch die Herrscher von Orient und von Occident, von Süden und von Mitternacht, weñ Habsucht, Stolz und Ruhmbe gierde die Seele zu blutgen Kriegen spornt, möchten Sie doch ihre gesalbten oder gekrönten Köpfe ein bisgen hier in das Beinhauslein hineinstecken, und die große Wahrheit riechen, daß nicht bloß des Menschen Wollen wirkt hienieden, daß noch ein Höhrer ist, der Krieg und Frieden leitet, stets nach gerechtem Maas fürs Ganze.

Wehe sanft und friedlich, kühles Gotteslüstchen, über jeden Menschenkopf, der hier auf übereinandergethürmten Knochen liegt, er sene Bruder oder Feind, und habe noch so Heterodox gedacht in seinem Leben, er war doch Mensch, und Gottes Rechte nur kann seine Thaten wägen.